

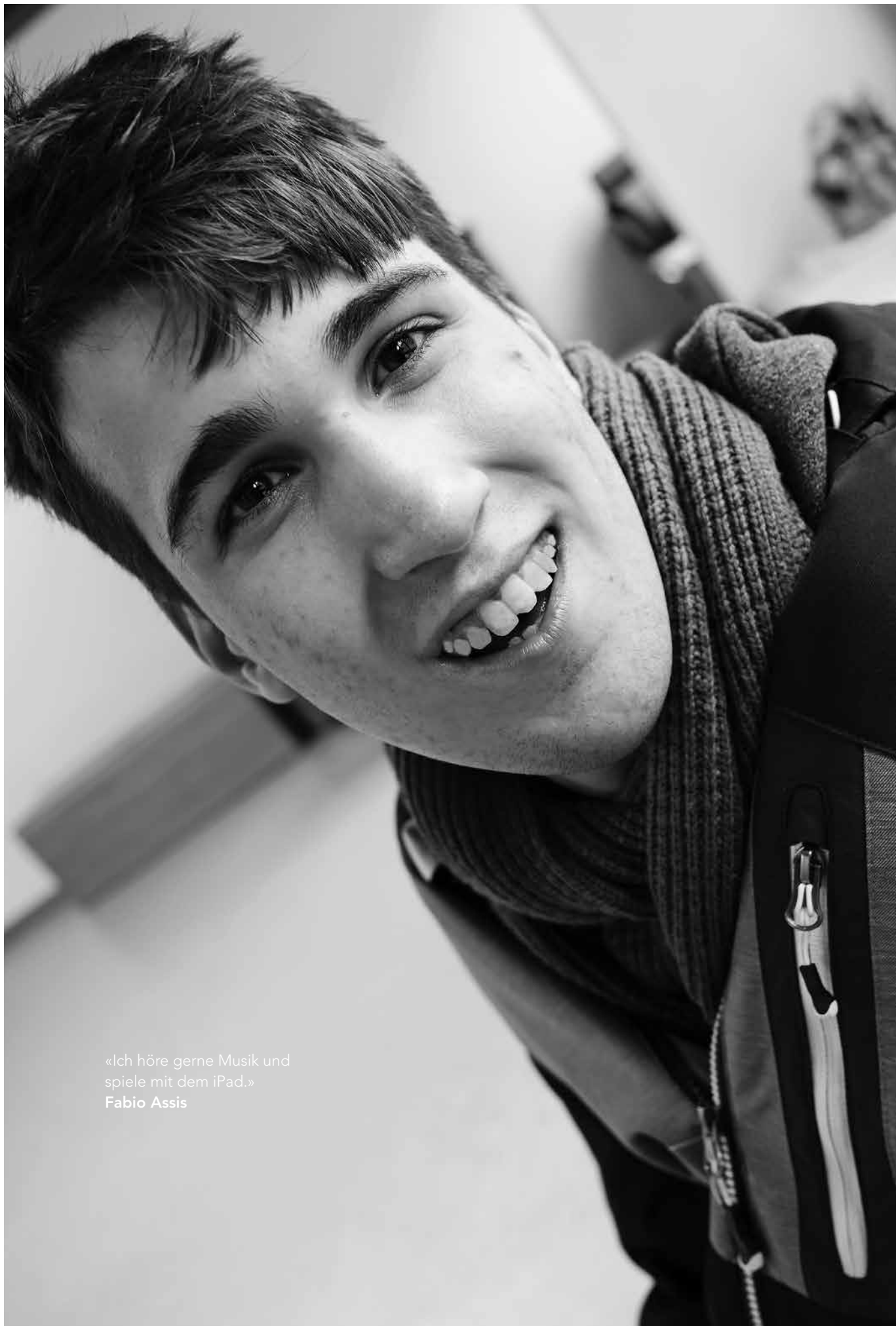


Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	3
Stiftungsrat	5
Geschäftsleitung	6
Aus dem Betrieb	9
Dienstjubiläen	31
Statistische Angaben	33
Jahresrechnung 2021	34
Bilanz per 31.12.2021	35
Anhang zur Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	38
Kadermitarbeitende	39
Stiftungsorgane	41
Melanie Murpf	43
Hanni Freiburghaus / Peter Herrli	44

«I duä gärn schrübälä, Mandala malä und bim Spazierä dueni gärn no Post holä.»

Verena Niederberger (Titelseite)



«Ich höre gerne Musik und
spiele mit dem iPad.»
Fabio Assis

Vorwort der Präsidentin

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2019 auf Antrag der Geschäftsleitung entschieden, die Stiftung Sunneschyn mit einem Organisationsentwicklungsprozess bestmöglich für die Zukunft aufzustellen. Die seit Beginn der Institution stetig gewachsenen Strukturen und die langfristige strategische Ausrichtung passten nicht mehr mit dem Organigramm überein.

Der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat stellte sich nun die Aufgabe, für die Zukunft unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zukunftsgerichtete und attraktive Arbeits-, Schul-, Wohn- und Lebensstätte zu gestalten. Die gesetzlichen Vorgaben, insbesondere die UN-Behindertenrechtskonvention für gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft, verlangte eine neue Ausrichtung der Stiftung Sunneschyn.

Für den Start des mehrjährigen Organisationsentwicklungsprozesses setzten wir uns, die Geschäftsleitung, zwei Mitglieder des Stiftungsrates und eine externe Fachperson zusammen. Gemeinsam haben wir Grundlagen, Aufgaben und Möglichkeiten diskutiert. Schritt für Schritt wurden die nötigen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet und dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Mit der Inkraftsetzung des neuen Organigramms liegt nun die Umsetzung in erster Linie bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden.

Eine grosse Herausforderung ist die Kommunikation und der ständige Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung, den Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung, dem Stiftungsrat sowie den gesetzlichen Vertretern und den verschiedenen Ämtern.

Eine Organisationsentwicklung erfordert von allen involvierten Personen den Willen, die Notwendigkeit einer Veränderung zu sehen, die Bereitschaft sich darauf einzulassen und die Chancen für sich und die Institution zu erkennen. Sich selbst als Teil dieses Prozesses einzubringen, tolerant und zukunftsorientiert zu handeln, ist wichtig. Unsicherheiten und zum Teil auch Ängste gehören ebenso zu einem Veränderungsprozess wie neue Herausforderungen, positive Überraschungen und Chancen.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung setzen sich dafür ein, dass die Stiftung Sunneschyn auch in Zukunft als moderne, vertrauenswürdige Arbeitgeberin wahrgenommen wird und für die Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktiver Arbeitsplatz bleibt.

«Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.»

Mahatma Gandhi

Der gesamten Sunneschyn-Familie, Sponsoren, gesetzlichen Vertretern sowie allen anderen Partnern danke ich herzlich für die gute Zusammenarbeit und die bestmögliche Unterstützung. Für die Zukunft wünsche ich uns allen wieder mehr Normalität und dass das fröhliche Beisammensein wieder uneingeschränkt möglich sein wird.

S. Huggler

Susanne Huggler



«Ich fahre gerne Traktor und
helfe auf dem Bauernhof.»
Christoph Teuscher

Stiftungsrat

Die Geschäfte der strategischen Ebene wurden an fünf Sitzungen behandelt. Die Ratsmitglieder fassten Beschlüsse zum Voranschlag, zur Jahresrechnung und zum Ferienbudget der Klient*innen, um nur einige Geschäfte zu nennen.

Die Stiftungsurkunde musste wegen den aus dem Organisationsentwicklungsprojekt resultierenden Umstrukturierungen überarbeitet werden. Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht genehmigte die aktualisierte Stiftungsurkunde am 2. September 2021.

Personelles

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats blieb im 2021 unverändert.

Die Mitglieder des Stiftungsrats bestätigten im Dezember 2020 die Revisionsstelle sowie die beiden Heimärzte für die Standorte Meiringen und Ringgenberg und den Schulzahnarzt für jeweils ein weiteres Amtsjahr.

Geschäftsleitung

Organisationsentwicklungsprojekt

Nach einigen pandemiebedingten Verzögerungen konnten am 1. März 2021 die Geschäftsleitung und die diversen Sparten Wohnen gemäss der Struktur des neuen Organigramms starten.

Die Mitglieder des Stiftungsrats genehmigten als Übergangsphase eine zeitlich befristete Aufstockung der Geschäftsleitung auf drei Mitglieder. Die Geschäftsleitungsmitglieder übernahmen ab März 2021 die bisher im Projektstatus ausgeübten neuen Funktionen nun auch in der operativen Leitung. Herr Pozvek hält weiterhin den Vorsitz der Geschäftsleitung und steht den Zentralen Diensten vor. Frau Hegg ist für die Leitung aller Angebote verantwortlich. Herr Wyss erhält, als zeitlich begrenzte Stabstellenfunktion, die Möglichkeit, die konzeptionellen Grundlagen zu erschaffen und die Lebensqualitätskonzeption einzuführen. Im Zuge der Nachfolgeregelung von Frau Hegg wird diese Stabstelle aufgehoben und die Geschäftsleitung wieder auf zwei Mitglieder redimensioniert.

Die Sparten Wohnen wurden ebenfalls in die neue Struktur überführt. Ein grosses Dankeschön gebührt den abtretenden Teamleitungen für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Klient*innen und den Teammitgliedern. Es ist erfreulich, dass alle Teamleitenden in neuen Funktionen der Institution erhalten blieben.

Die neugewählten Teamleitungen traten ihre Funktionen in den Sparten Wohnen an. Es gilt, die zusammengeführten Wohneinheiten organisatorisch neu zu strukturieren und die Mitarbeitenden für wohnungsübergreifende Einsätze zu gewinnen.

In der Sparte Arbeit wurde am 1. Juli 2021 in der neuen Organisationsform gestartet. Die The-

menateliers nahmen den Betrieb auf und die zwei Beschäftigungsgruppen formierten sich mit neu zugeteilten Klient*innen. Die Klient*innen der geschützten Werkstatt haben seit Beginn der neuen Arbeitsorganisation ebenfalls die Möglichkeit pro Woche zwei Angebote der Themenateliers zu besuchen. Anfangs 2022 werden die Erfahrungen ausgewertet und wenn nötig, z.B. Anpassungen im Wochenplan einzelner Klient*innen vorgenommen. Es zeigte sich, dass ein gewisser Durchhaltewille gefordert war. Es gibt Klient*innen, die zu Beginn keine Freude an der Arbeit in einzelnen Ateliers hatten und nach einer gewissen Zeit avancierten genau diese Ateliers zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

In den nachfolgenden Kapiteln berichten die Kadermitarbeitenden über ihre Erfahrungen mit und rund um das OE-Projekt.

Covid-19

Ein zweites Jahr, in welchem sich die Widrigkeiten der Pandemie zuerst verschärft, dann verbessert und schliesslich wieder zugespitzt haben. Wir schätzen uns glücklich, weder unter den Mitarbeitenden noch unter den Schüler*innen und Klient*innen schwere Covid-19-Verläufe beklagen zu müssen. Der Umgang mit der Pandemie forderte uns alle täglich heraus. Dennoch waren wir bestrebt, die Pandemie nicht zum lebensbestimmenden Thema innerhalb der Institution werden zu lassen. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen wurde der Alltag so normal wie möglich gestaltet.

Berner Modell

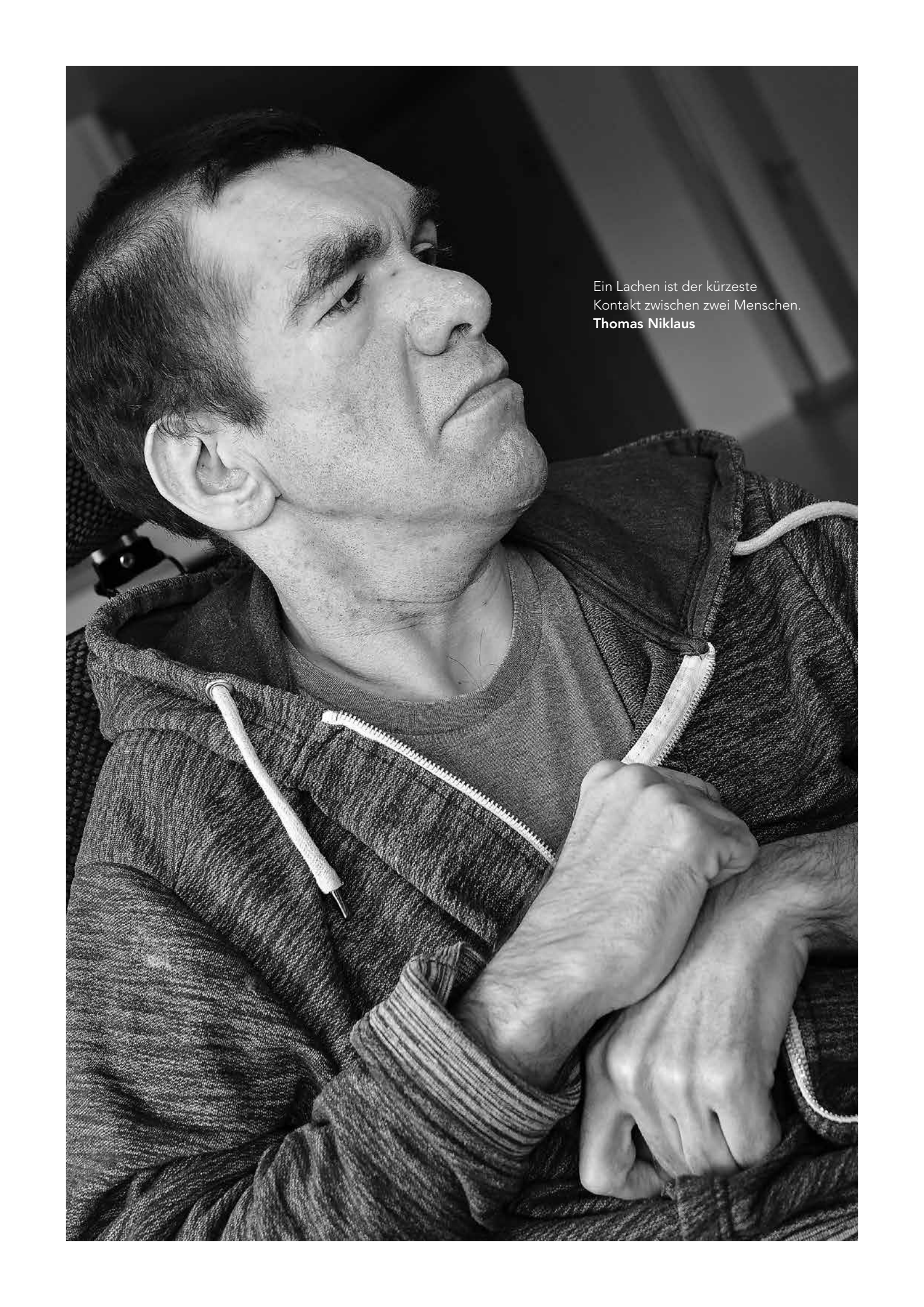
Die Kantonsregierung hat die Genehmigung des neuen Gesetzes für «Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG)» um ein weiteres Jahr verschoben. Als Begründung gibt die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion die Grossratswahl-

len im Frühling 2022 an. Da es zu Neubesetzungen innerhalb der Gesundheits- und Sozialkommission GSoK kommen könnte, kann die Beratung dieses neuen Gesetzes erschwert werden. Mit der Verschiebung wird der Anregung der GSoK Rechnung getragen, wonach das BLG nicht von zwei unterschiedlich zusammengesetzten Kommissionen beraten werden sollte. Die erste Lesung des BLG ist in der Herbstsession 2022 vorgesehen, die zweite Lesung in der Frühlingssession im 2023.

Die Einführung ist per 1. Januar 2024 geplant. Während der dreijährigen Übergangsphase bleiben die Kostengutsprachen der bisher im Berner Modell eingestuften Menschen mit einer Beeinträchtigung gültig.

Zur Ermittlung des gesamten behinderungsbedingten Betreuungsbedarfs wird neu die Abklärungsmethode des «Individuellen Hilfeplans» (IHP) zum Einsatz kommen. IHP löst das bisher angewendete Instrument VIBEL ab.

Manfred Pozvek, Vorsitzender Geschäftsleitung



Ein Lachen ist der kürzeste
Kontakt zwischen zwei Menschen.
Thomas Niklaus

Aus dem Betrieb

Administration / Personelles / Finanzen

Die Umstrukturierung bedeutete auch für die administrativen Dienste einige organisatorische Anpassungen. So mussten z.B. die neuen Wohneinheiten und die Sparte Arbeit im Personalplanungssystem PEP neu abgebildet und die Klient*innen wie die Mitarbeitenden den neuen Einheiten zugeteilt werden. Für die neu geschaffenen Funktionen wurden Aufgabenbeschreibungen erstellt und die Funktionsträger*innen erhielten neue Arbeitsverträge.

Im Finanzbereich standen verschiedene Änderungen an. Curaviva Schweiz stellt seit 2021 einen neuen Kontenrahmen zur Verfügung. Die neue Organisationsstruktur wurde schrittweise eingeführt. Die Finanzierung 2022 des Kinderbereiches übernehmen neu zwei Direktionen. Beide verlangen eine Rechnungslegung nach Swiss GAAP-FER.

Der neue Kontenrahmen für soziale Einrichtungen nach IVSE 2021 erforderte die Umbenennung der FIBU-Kontennummern. Bei der Umsetzung wurden wir vom Softwareanbieter unterstützt. Die Um- und Unterteilung in die passenden Kontogruppen und Kontountergruppen haben wir vorgenommen.

Die organisatorische Umstellung gemäss dem neuen Organigramm fand unterjährig und in zwei Etappen statt. Die Herausforderung bestand darin, im Wohnen die Monate Januar und Februar und in der Tagesstruktur die Monate Januar bis Juni in der «alten» Struktur zu zeigen. Es galt ab März für die Wohneinheiten Kinder und Erwachsene und erst ab Juli in der Sparte Arbeit die neue Struktur.

Die Spartenleitenden betreuen Kostenstellen, die mehrere Bereiche betreffen. Der buchhalterische Aufbau entspricht jedoch der abrechnungstechnischen Trennung gemäss den Leistungsverträgen mit

dem Kanton Bern. Es mussten zwei Auswertungsmechanismen eingerichtet werden, damit Daten und Listen bedarfsgerecht abbildbar sind.

Mit der Entscheidung, den Spartenleitungen die Budgetverantwortung zu übertragen, war klar, dass sie auch die Ausgaben zu bewilligen haben. Im Finanzalltag führt das zu längeren Wegen und Wartezeiten. Inzwischen sind bis zu fünf Unterschriften einzuholen, bevor eine Rechnung zur Zahlung freigegeben ist.

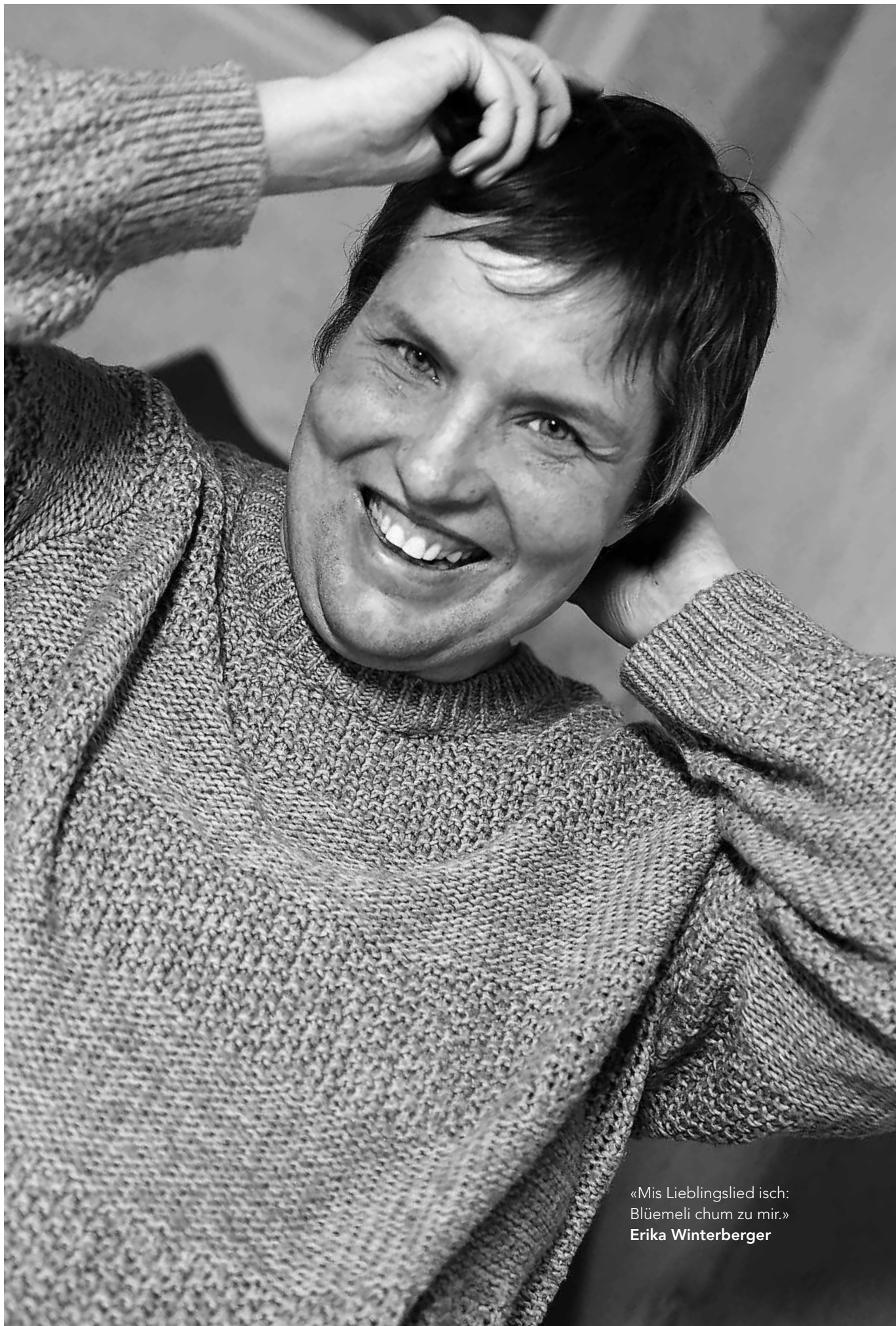
Mit den Direktionswechseln und der Trennung des Bereiches Kinder in Besondere Volksschule und Stationäre Unterbringung sind die Budgetverhandlungen nun mit zwei Partnern zu führen. Der Kinderbereich musste administrativ umgebaut und aufgeteilt werden. Es liegen nun zwei Abschlüsse und zwei Betriebsabrechnungsbogen (BAB) vor.

Die zweckgebundene Infrastrukturpauschale für Gebäude und Mobilien wird eingeführt. Dafür haben wir den Kontenplan ausgebaut, um möglichst einen detaillierten Nachweis über die Finanzierung und Verwendung von eigenen und den gemieteten Objekten erbringen zu können.

Für den Budgetprozess erfolgte der Umbau in vier Bereiche, da die Kinder getrennt nach Besondere Volksschule und Internat geführt werden. Dadurch zeigten auch der Quartalsabschluss per 30.9.2021 und der Jahresabschluss vier Bereiche.

Obwohl wir in intensiven Arbeitsprozessen versucht haben, alle Möglichkeiten durchzudenken und alle Wahrscheinlichkeiten durchzuspielen, wird wohl erst die Erfahrung zeigen, was sich bewährt und was neu zu arrangieren ist.

Margrit Abplanalp, Leiterin Finanzen



«Mis Lieblingslied isch:
Blüemeli chum zu mir.»
Erika Winterberger

Informatik

Die IT befasst sich bereits seit 2020 mit der Neustrukturierung und den damit verbundenen Anpassungen. Am Sonntag, 28. Februar 2021 wurden alle Daten in die neue Datenstruktur kopiert, so dass ab 1. März 2021 die Daten analog der neuen Struktur für die Mitarbeitenden zur Verfügung standen. Neu ist die Datenstruktur prozessorientiert aufgebaut.

Spenden

Wir bedanken uns für die eingegangenen Spenden, welche jeweils schriftlich verdankt werden. Die Spendengelder sind zweckgebunden und kommen zu 100% den Klient*innen zu Gute.

Qualitätsmanagement

Bereits am 19. und 20. Januar 2021 fand das Qualitätsaudit statt. Die Institution wurde erstmals nach den Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+ auditiert. Die Anforderungen wurden erfüllt und unsere Organisation zertifiziert.

Facility Management

Die Zusammenarbeit der Abteilungen technischer Dienst und Hausdienst am Standort Meiringen ist seit etlichen Jahren sehr eng. Die Abteilungen teilen sich die Büroräume und diverse Aufgaben. Die Umstrukturierung betrifft in dieser Abteilung praktisch nur die neue Bezeichnung.

Am Standort Ringgenberg hat die Reorganisation keinen Einfluss auf das Team, welches weiterhin aus Hausdienst und Küche besteht.

Infrastruktur

Zusammen mit der Vermieterin, der Genossenschaft Spitalstrasse, konnte ein Umbauprojekt der Liegenschaft Sonnenuhr West angestossen werden. Aus den zwei grossen Wohnungen entstehen neu vier 4,5-Zimmer-Wohnungen. Der Ausbaustandard entspricht herkömmlichen Mietwohnungen.

Die Wohneinheiten 4 und 5 bezogen im September 2021 ihr temporäres zu Hause in der Casa Alpina auf dem Brünigpass. Ende Mai 2022 ist der Umzug in die neuen Wohnungen geplant.

Verpflegung

Im Zuge der Reorganisation wurden in den Küchen in Meiringen und in Ringgenberg weitere Arbeitsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf geschaffen.

Frau Sandra Huber, Küche Meiringen, hat nach dem Branchenzertifikat Arbeitsagogin die eidgenössische Fachprüfung zur Arbeitsagogin HF bestanden und leitet die Klient*innen fachmännisch an. Die Klient*innen sind voller Elan bei der Sache und unterstützen die Küchenteams.

Medizinischer Dienst

Frau Sabine Schild, Teamleiterin, entschloss sich nach 14 Jahren eine neue Herausforderung anzunehmen und verliess die Stiftung Ende August 2021. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Wohneinheiten bzw. Kindergruppen. Wir danken an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz.


Wir freuen uns, dass Frau Franziska Streich und Frau Pia Zenger, zwei ausgewiesene Fachkräfte, sich entschieden haben, den Medizinischen Dienst als Co-Leitung in die Zukunft zu führen.

Manfred Pozvek, Vorsitzender Geschäftsleitung

Sicherheit

«Umzugspioniere» – oder Sicherheit ergibt sich aus sorgfältiger Zusammenarbeit von allen Beteiligten am Arbeits- und Wohnprozess.

Die Wohneinheiten 4 und 5 zogen zusammen als neue Wohneinheit auf den Brünig in die Casa Alpina um, damit der Umbau der Sonnenuhr star-



«I luege gärn dr Film
«Asterix bei den Briten».»
Patrick Bärtschi

ten konnte. Das Haus Casa Alpina musste in Bezug auf Sicherheit, technische Ausrüstung und Wohnlichkeit inspiziert und neu eingerichtet werden. Die Abläufe bei einem möglichen Brandereignis und die damit verbundene Mitarbeitenden-Brandenschutzschulung standen für mich im Mittelpunkt. Dafür musste ich, zusammen mit dem Facility Management und der zuständigen Spartenleiterin, das Haus von unten bis oben sowie die gesamte Umgebung rekognoszieren.

Abklärungsthemen waren neben dem Sicherheitsbedarf der neu zusammengesetzten Bewohnergruppe auch viele Faktoren in der näheren Umgebung: Die Schiessanlage, die Schwingarena, der Warteraum der SBB, die Parkplätze, Öffnungszeiten der benachbarten Restaurants, der Garten und die Umzäunung, giftige Pflanzen und Schlangen galt es unter anderem in die Gefahrensituation und in die zu entwickelnden Notfallpläne einzubeziehen.

Die Transportwege mit und ohne Klient*innen waren auch ein Thema. Begleitete Zugfahrten mit einzelnen Klient*innen ergaben, dass ihre Selbständigkeit Grenzen hat. Vor allem beim Überqueren der Hauptstrasse zeigte sich, dass niemand von den betroffenen Klient*innen selbständig über die Strasse geschickt werden kann.

Um die Schneeräumung sicherzustellen, knüpfte ich den Kontakt zu einem einheimischen Unternehmer. Dieser hilft uns, wenn der Staatspflug unseren Parkplatz mit Schnee «zumauert».

Die gefährliche Zufahrt und der Eingang direkt an der Brünigstrasse galt es zu überdenken. Die Gruppe fand schlussendlich selber gute Lösungen für die verbleibenden Herausforderungen und startete mit viel Engagement sicher in dieses Provisorium.

Anfangs Winter beschäftigte die vereiste Treppe und Eiszapfen über den Eingängen das Team und das Facility Team. Die Mitarbeitenden mussten wacker Schnee schaufeln und die herbeigeschaffte Schneeschleuder in Gang setzen. Das neue Team hätte die Auszeichnung «Umzugspioniere» verdient.

Im Rückblick dürfen alle am Umzug Beteiligten, allen voran das neue Team WE 4+5 und die neu zusammen wohnenden Klient*innen, stolz auf ihre Leistungen bei diesem Umzug sein.

Urs Streuli, Sicherheitsbeauftragter

Physiotherapie

Das letzte Jahr gestaltete sich aufgrund des Austritts von Frau Nadja Stotz als Mitarbeiterin Physiotherapie, der internen Umstrukturierung und der noch immer präsenten Corona-Situation als organisatorisch anspruchsvoll für mich als Teamleiterin Physiotherapie.

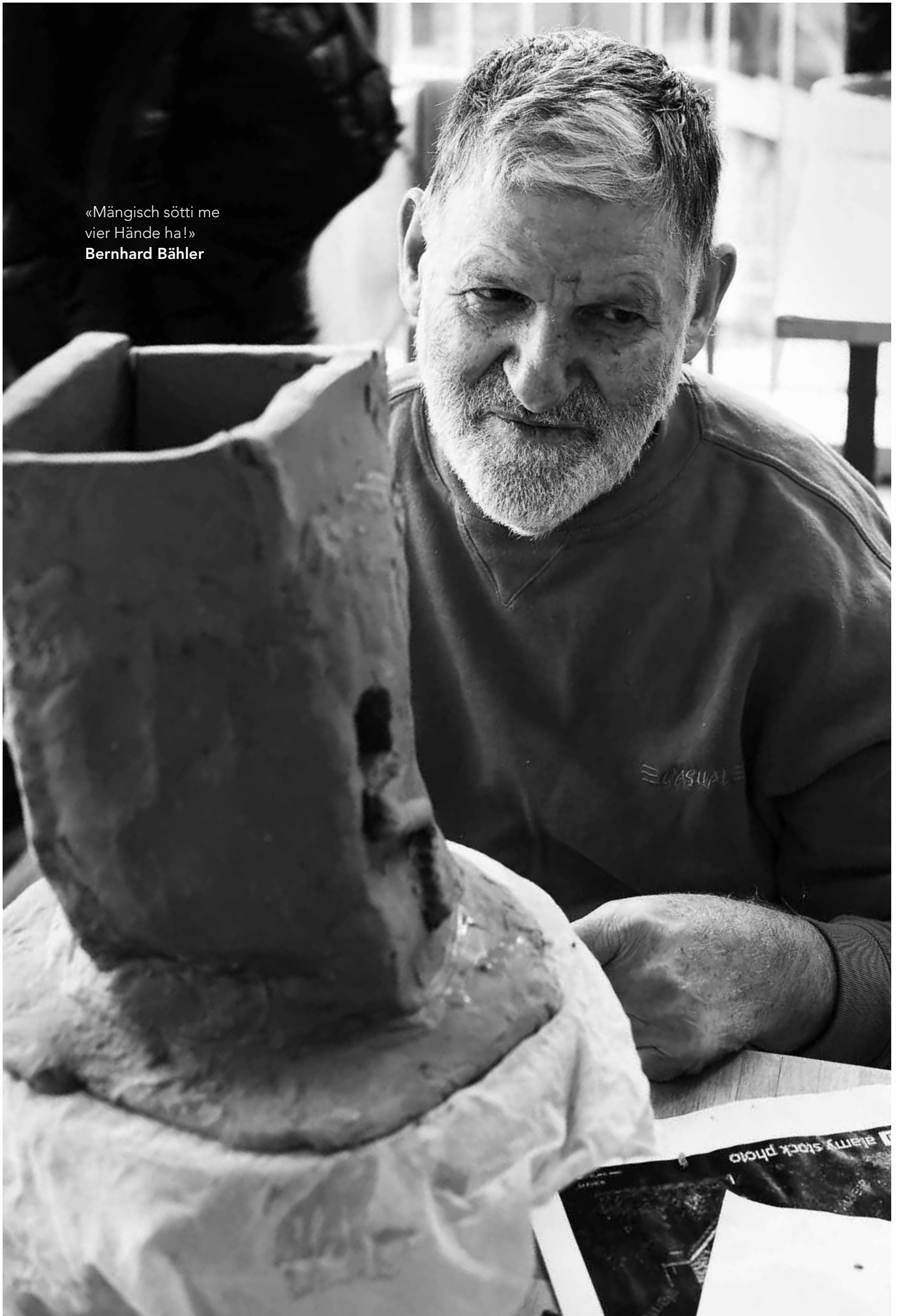
Die ärztlich verordneten Therapien mussten in die bedürfnisorientierten, individuellen Tagespläne der Klient*innen integriert werden, was sich als ein ziemlich anspruchsvolles Ziel für mich herausstellte.

Ich bin jedoch der Meinung, es funktioniert aufgrund der hohen Flexibilität von Klient*innen und Mitarbeitenden inzwischen ganz gut, obwohl ich immer noch relativ häufig nachlesen oder fragen muss, wer wann wo mit wem nach der Physiotherapie in welches Atelier oder auf welche Wohneinheit darf oder woher er/sie kommt.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich das auch noch irgendwie lerne und freue mich über zufriedene Klient*innen, die gerne zu mir in die Physiotherapie kommen.

Katharina Flieger, TL Physiotherapie

«Mängisch sötti me
vier Hände ha!»
Bernhard Bähler



Ergotherapie

Die Ergotherapie wurde auch im Jahr 2021 von uns – Sara Ney und Sandro Becher – geführt. Mit 90% gemeinsamen Arbeitspensums konnten wir montags bis freitags Therapien für Kinder und Erwachsene der Stiftung Sunneschyn Meiringen anbieten. Pandemiebedingt bieten wir derzeit keine externen Plätze an, sind jedoch froh, dass aufgrund des gut greifenden Konzepts ein regelmässiges Therapieangebot für unsere Bewohner*innen umgesetzt werden konnte. Auch wenn es immer wieder zu vereinzelt Ausfällen kam (Quarantäne), gab es keine grösseren Unterbrechungen. Dies ist nicht zuletzt auch der Flexibilität und der guten Kommunikation mit den betreffenden Einheiten zu verdanken.

Die Umstrukturierung betrifft uns nur in kleineren Bereichen. Die Spartenleiter*innen haben es, in ihrer neu geschaffenen Funktion, grösstenteils geschafft, die Schnittstellen zur Ergotherapie in die neuen Prozessabläufe zu integrieren. Dies hat es uns ermöglicht, unser Therapieangebot entsprechend weiterzuführen und die Zusammenarbeit sogar noch zu optimieren.

Sara Ney / Sandro Becher

Personalkommission

Die erste Sitzung der Personalkommission fand Ende Januar statt. Die zwei neuen PK Mitglieder stellten sich kurz vor und anschliessend wurde die neue Konstituierung vorgenommen.

Erneut war die anstehende und zum Teil schon umgesetzte Reorganisation ein Thema, welches diskutiert wurde. Aus dem Bereich Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit einem PK Mitglied ein Fragenkatalog erarbeitet, welcher der GL zugestellt wurde.

Infolge Austritt eines PK Mitglieds aus der Institution und meinem Rücktritt per Ende Jahr, wur-

den in der Mittwochs-Info 44, Personalvertreter aus den Bereichen Wohneinheiten und dem Bereich Zentrale Dienste gesucht. Mit zwei Interessierten konnten die beiden Vakanzen ohne Wahlen, für das folgende Jahr besetzt werden.

Anfang Dezember trafen wir uns zu einer zweiten Sitzung. Das Hauptthema war die Sichtbarkeit der Personalkommission, d.h. wie werden wir präsenter in der Institution? Dieses Thema war unter anderem ein Anliegen, welches von Mitarbeitenden unserer Institution einging.

Die Personalkommission wird Anfang 2022 die neue Konstituierung bekanntgeben.

Hanspeter Gyger,
Präsident Personalkommission

Bereich Agogik – Lebensqualität

Die Stiftung Sunneschyn Meiringen gibt sich ein theoretisches Dach und richtet ihr Handeln zukünftig an diesem Orientierungsrahmen aus. Eingeführt wird die Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA. Die Lebensqualitätskonzeption bietet einen umfassenden, handlungsleitenden, wirkungsorientierten und konsensfähigen Betrachtungsrahmen für unser tägliches Handeln. Hinter diesem Wandel stehen die Bestrebungen, die Menschen mit Unterstützungsbedarf bei ihrem selbstbestimmten und teilhabeorientierten Leben zu unterstützen und damit die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Mit diesem Paradigmenwechsel verabschiedet sich die Behindertenhilfe vom therapie- und förderzentrierten Ansatz und wendet sich einem assistierend handelnden Ansatz zu.

Mit der Lebensqualitätskonzeption als übergeordnetes Bezugssystem wollen wir unser Handeln an der von den Menschen mit Unterstützungsbedarf



«Ilg tue gärn bade.»
Stefan Kaltbrunner

«erlebten» Lebensqualität ausrichten. Sowohl die Betroffenen als auch die Mitarbeitenden begeben sich auf einen Weg des Lernens. Unser Handeln wird sich mehr und mehr an der von den begleiteten Menschen gewünschten Form der Alltagsbewältigung orientieren. Flexible Angebote und die Frage nach den persönlichen Präferenzen, werden eine Folge dieses Prozesses sein. Dass die Veränderung nicht über Nacht geschieht, ist uns bewusst. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies ein neues Aufgabenverständnis, welches entwickelt und in kleinen Schritten angewendet wird. Für die Menschen mit Unterstützungsbedarf ein Lernprozess des «sich (zu) trauens». Selbstverständlich steht immer das Wohl der unterstützten Personen im Zentrum.

Die sorgfältige Begleitung im Alltag wird sich nicht verändern, wohl aber unser Blick auf die erlebte Lebensqualität und damit auf die Wirkung unse- res Tuns. Die Neuausrichtung auf die Lebensqualitätslogik verstehen wir als Antwort auf die sich verändernden Rahmenbedingungen in der Behindertenhilfe. Die sozialen Dienstleistungen werden zukünftig noch gezielter, noch individueller und konsequent an die Bedarfe und Bedürfnisse der Klientel angepasst produziert.

Im Zuge des Organisationsentwicklungsprojektes wurde der Bereich Agogik – Lebensqualität geschaffen. Die Stelle Leitung Agogik – Lebensqualität übernahm ab März 2021 schwerpunktmässig die Einführung der Lebensqualitätskonzeption. Die Aufgabe ist als befristete Matrixaufgabe konzipiert und hat derzeit einen Projektleitungscharakter.

Die Einführung der Lebensqualitätskonzeption wurde als Projekt organisiert. Folgende Aktivitäten wurden lanciert:

- Entwickeln und erproben von Instrumenten für die Lebensqualitätsplanung. Einem Instrument der persönlichen Zukunftsplanung.
- Rekrutieren und Schulen von bestehenden Mitarbeitenden als Case Manager*innen zur Erprobung des Case Management-Systems und der Instrumente.
- Einführen der Belegschaft in die neue Zusammenarbeitslogik zwischen Teamleitung, Tageskoordination, Case Management, Bezugsperson und den Mitarbeitenden des Begleitprozesses. Intern sprechen wir vom «Rollenquintett».
- Sensibilisieren der Mitarbeitenden in Bezug auf die Haltung der UN-Behindertenrechtskonvention mittels diverser Informations- und Diskussionsanlässen.
- Unterstützen der Case Manager*innen bei Fragen der Lebensqualitätsplanung und dem dazugehörigen Prozess.

Soweit ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des Bereichs Agogik – Lebensqualität.

Johannes Wyss,
Leitung Agogik – Lebensqualität

Bereich Angebote

Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung.

Chinesische Weisheit

Während der ersten Projektphase der Organisationsüberprüfung wurden Ideen entwickelt und Grundlagen zur Umsetzung geschaffen. Diese Grundlagen waren in der Konkretisierungsphase für die neue Organisationsstruktur richtungsweisend.

Daraus resultieren eine dreier Geschäftsleitung mit unterschiedlichen Aufgaben und fünf Sparten mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie weitere Neuerungen.

«Glitzer ist meine
Lieblingsfarbe.»
Mireille Santschi



Die Umsetzung der Organisationsstruktur wurde per 1. März 2021 in Teilschritten vollzogen. Die fünf Spartenleitungsstellen konnten mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden. Mit der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur übernahmen sie und die Geschäftsleitungsmitglieder ihre neuen Aufgaben. Die Leitung Angebote und die fünf Spartenleiter*innen pflegen eine regelmässige und intensive Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von Respekt, Achtung, konstruktiver Kommunikation, Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen.

Die Spartenleiter*innen bringen aus ihrem Fachgebiet Kompetenzen mit, die in den regelmässig stattfindenden Sitzungen zu den traktandierten Themen einfließen. Die Sitzungen dienen ebenfalls der spartenübergreifenden Zusammenarbeit.

Die Fachinputs tragen zur erfolgreichen Zielerreichung, der zu bearbeitenden Themen bei. Durch die Mitwirkung der Spartenleiter*innen wird ihnen Wertschätzung und Vertrauen geschenkt, was wiederum die Kooperation fördert.

In der Funktion als Leiterin Angebote war mir zentral, dass die Spartenleiter*innen mit der Umsetzung der Organisationsstruktur am 1. März 2021, so rasch als möglich in ihrer Funktion handlungsfähig wurden, damit sie ihren «Aufgabenstrauß» kennenlernen und erfüllen konnten.

Vertrauen schenken bedeutet zutrauen – für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit danke ich allen Spartenleiter*innen herzlich.

Die Umsetzung der Organisationsstruktur ist für alle Mitarbeiter*innen und Klient*innen eine grosse Herausforderung. Ein herzliches Dankeschön allen für das «Gwunderig sein» fürs Neue und das grosse Engagement in der anspruchsvollen Zeit.

Christine Hegg, Leitung Angebote

Besondere Volksschule

Personelle Veränderungen im Schulteam forderten uns heraus und führten uns andererseits zu einem anderen Funktionieren im Schulteam. Durch das Einsetzen der Lehrpersonen und Klassenassistentinnen in mehr als einer Klasse und durch den stufenübergreifenden Unterricht am Freitag alle 14 Tage entstand eine grössere Flexibilität bei Ausfällen. Daraus ist ein noch verbessertes Hand-in-Hand-Arbeiten entstanden, was bei Ausfällen sehr hilfreich ist.

Der erwähnte stufenübergreifende Unterricht bewährte sich sehr. Die Gruppe der Schüler*innen im Rollstuhl oder langsamen Fussgängern genoss einen Morgen lang Basale Stimulation ohne Zeitdruck. Die andere Gruppe unternahm Ausflüge in die Umgebung, so z.B. auf den Vita-Parcours in Schwanden oder in den Wildtierpark Brienz oder man verlegte den Unterricht auf das Sunneschyngelände. Einmal mehr zeigte sich, dass erlebte und bewegte Erfahrungen draussen sehr wertvoll sind. Zudem wurde das Miteinander der Schüler*innen über die Klassen hinaus gefördert.

Der Lehrplan 21, der auch für die besonderen Volksschulen gilt, bestärkte unsere Arbeit mit Schüler*innen mit einer Einschränkung. Da wird der Bildungsauftrag wie folgt formuliert:

- Befähigung zu einer möglichst eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung
- Entwickeln einer eigenen Identität und Erkunden und Entfalten der eigenen Potenziale.

Aus letzterem haben wir ein Jahresmotto entwickelt: «Besonders stark!» Zudem ging es darum, Heldentaten zu sammeln und bewusst zu machen, was wir gut können. Dieser Blick auf das Positive und Machbare ist und bleibt ein guter Wegweiser auch für das kommende Kalenderjahr, in welchem die besondere Volksschule nun unter dem gleichen Dach wie die Regelschulen sind, nämlich jenem der Bildungs- und Kulturdirektion.



«Schaffe sehr gerne in der Werkstatt,
Montag und Dienstag Nachmittag
und Mittwoch Morgen. Hat viele Männer
und Frauen.»

Annalena Egger

Aufgrund des Lehrplans 21 haben wir auch auf Zyklen umgestellt, welche die Einteilung von Unter- bis Oberstufe abgelöst haben. Was bleibt und was schon immer so war, sind: Lernen findet einfacher statt, wenn Schüler*innen bei ihren Interessen abgeholt werden und eine tragfähige Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden aufgebaut wird. In dieser Hinsicht haben alle Lehrpersonen und Klassenassistentinnen einen grossen Beitrag geleistet und dafür sei ihnen herzlichst gedankt.

Iris Heiniger,
Spartenleiterin Besondere Volksschule

Wohnen mit herausfordernden Verhaltensweisen (HEVE)

Kennenlernen

Es ist bereits fast ein Jahr vergangen, seit ich im operativen Geschäft der Sparte HEVE eingestiegen bin. Zur Sparte HEVE gehören zwei Wohneinheiten in Ringgenberg und eine Kindergruppe in Meiringen.

Als erstes ging es darum, sich gegenseitig kennenzulernen. Dies auf verschiedenen Stufen: Leitung, Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen. Dazu war ich in allen Gruppen der Sparte HEVE zum hospitieren. Ich durfte überall engagierte Mitarbeiter*innen kennenlernen und konnte erste Kontakte mit den Bewohner*innen knüpfen.

Ich sah viel Gutes. Wie es aber so ist bei einem neuen Vorgesetzten gibt es Punkte, die ich aus einer anderen Perspektive ansehe und verändern möchte.

Nebst meinen eigenen Punkten, die ich ändern wollte und teilweise noch will, befinden wir uns immer noch im OE-Projektstatus. Damit verbunden sind Veränderungen.

Veränderungen

Erste grössere Veränderungen gab es im Juni, gleich auf allen Gruppen. In Ringgenberg durften wir zwei Bewohner aus Meiringen aufnehmen. Nach einer kurzen Eingewöhnung stellten wir fest, dass doch die eine oder andere bauliche Massnahme erforderlich war, um den Bedürfnissen der neuen Bewohner gerecht zu werden. Was uns nach einigen Erprobung gut gelungen ist.

In der Kindergruppe verliess uns eine Jugendliche aufgrund ihres Schulaustrittes. Der Platz wurde bewusst nicht neu besetzt, um eine grössere Ruhe in die Gruppe zu bringen. Da eine Gruppe wie ein Mobile ist, wurde es trotz der nicht Besetzung danach eine turbulente Zeit. Rollen wurden neu definiert und auch das Dienstmodell wurde angepasst.

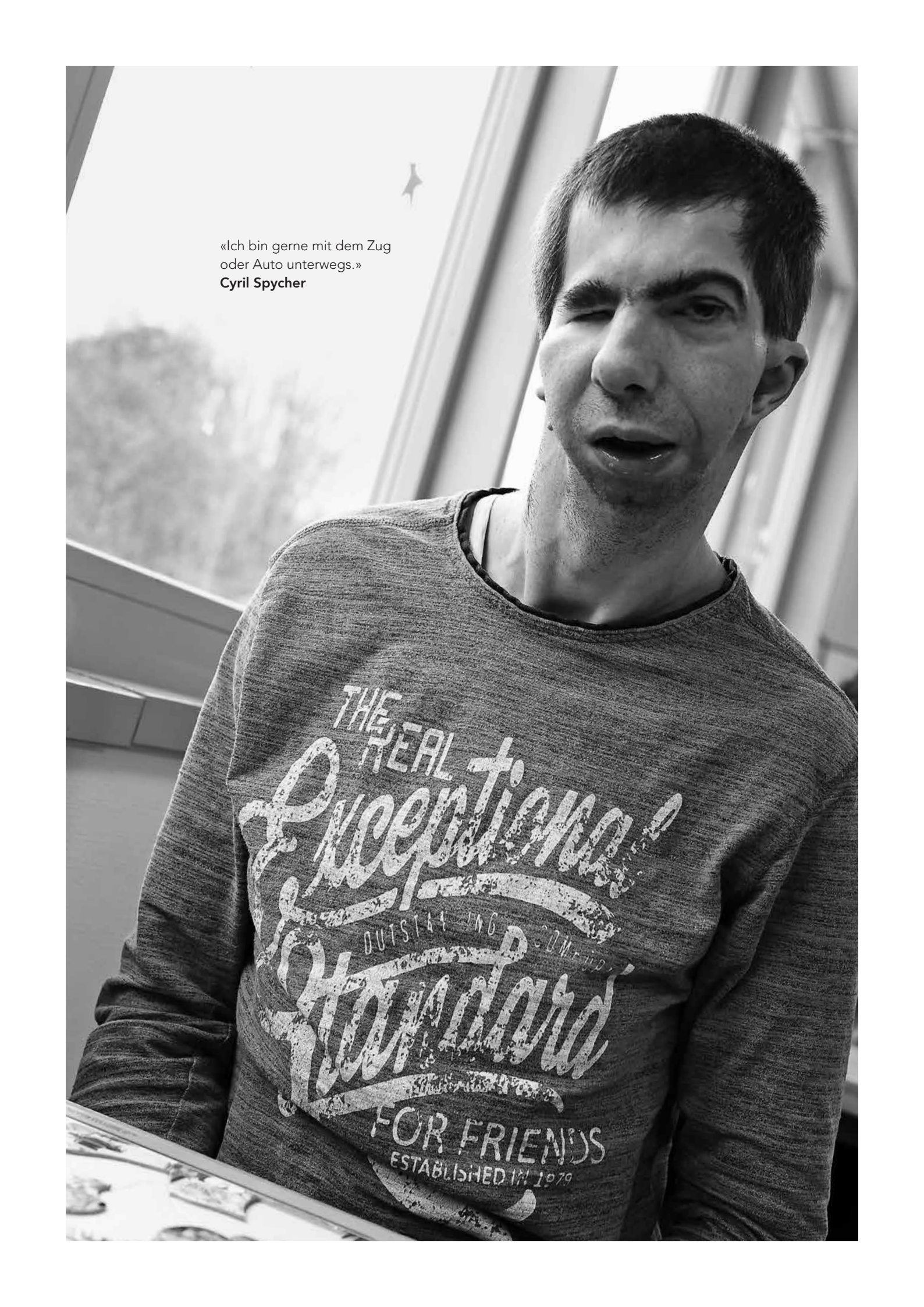
Leider hatten wir durch den Sommer hindurch auf allen Gruppen personelle Abgänge. Meistens waren es Mitarbeiter*innen, die ihre Lehre/Studium beendeten und es weiterzog. An der Stelle möchte ich nochmals allen gratulieren, die im vergangenen Jahr eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Die Suche nach geeignetem Personal gestaltet sich immer schwierig in der Sparte HEVE. Aber mit Beharrlichkeit konnten wir nach und nach die Lücken (bis auf eine Ausnahme) füllen. Solche Wechsel bringen ebenfalls Veränderungen mit sich. Auch diese haben die Mitarbeiter*innen gut bewältigt. Bei den Bewohner*innen war es zum Teil schwieriger und es brauchte eine intensive Betreuung und viel Geduld, um dies aufzufangen.

Turbulenter Herbst

Wer dachte, nach dem intensiven Sommer komme ein ruhiger Herbst, sah sich schon bald eines Besseren belehrt.

In der Kindergruppe durften zwei Jugendliche in ein Timeout in eine andere Institution mit einer

A black and white photograph of a man, Cyril Spycher, looking slightly to the right. He is wearing a dark-colored t-shirt with a large, stylized graphic print. The print features the words 'THE REAL' at the top, 'Exceptional' in a large, cursive font, 'OUTSTANDING COMPANY' in a smaller font below it, and 'Standard' in a very large, bold, sans-serif font. At the bottom of the graphic, it says 'FOR FRIENDS' and 'ESTABLISHED IN 1979'. The background is a blurred window with a view of trees and a building.

«Ich bin gerne mit dem Zug
oder Auto unterwegs.»
Cyril Spycher

engeren psychiatrischen Begleitung und der Möglichkeit verschiedene Abklärungen zu tätigen. Leider stellte sich heraus, dass wir nur noch für den einen Bewohner das geeignete Setting bieten können und wir den zweiten Jugendlichen weiterziehen lassen müssen.

In der Zeit der Timeouts zeigten sich die Mitarbeiter*innen der Kindergruppe sehr flexibel und übernahmen Dienste in anderen Wohneinheiten. Einerseits zum Auffangen von offenen Stellen und andererseits zum Abbau von Überstunden.

Im Erwachsenenbereich der Sparte HEVE war der Herbst mit viel Emotionen verbunden. In einer Wohngruppe kam es ebenfalls zu einem externen Timeout einer Bewohnerin. Während ihrer Abwesenheit gab es viel zu klären und das Setting für sie wurde neu aufgebaut.

In der gleichen Zeit mussten wir Abschied nehmen von Peter Herrli. Er verstarb am 6. November 2021 plötzlich und unerwartet. Die Trauer und Betroffenheit war gross und hallt immer noch nach.

Im Erwachsenenbereich konnte kurz vor Weihnachten ein freier Platz neu besetzt werden. Wir sind gespannt, wie sich diese Aufnahme entwickeln wird.

Im Kinderbereich sind wir aktuell eine Neuaufnahme am Prüfen. Ich bin zuversichtlich, dass wir den freien Platz bald besetzen können.

Für das Jahr 2022 erhoffe ich mir, dass es weniger turbulent wird mit weniger Wechseln und mehr Ruhe.

Walter Gossweiler,
Spartenleiter Wohnen mit HEVE

Wohnen mit Pflege

Im März habe ich meine Stelle als Spartenleiterin Wohnen mit Pflege in der Stiftung Sunneschyn angetreten. Ich bin seit 40 Jahren in der Pflege tätig und trotzdem sind neue Herausforderungen auf mich zugekommen. Die Mitarbeiter*innen, alle unter einer Schutzmaske, gilt es kennen zu lernen. Das gleiche gilt bei unseren Klient*innen, die das Vertrauen zu mir erst aufbauen müssen.

Verschiedene Umstrukturierungen haben bereits vor meinem Start im Sunneschyn begonnen. So wurden aus WG (Wohngruppen) WE (Wohneinheiten), TC (Teamchefs) TL (Teamleiter) und aus Bezugspflege Case Management. Die Stellen der Teamleiter*innen wurden neu besetzt.

Im Juli startete die Sparte Arbeit mit Ateliers, was an die Klient*innen und die Mitarbeiter*innen ganz neue Anforderungen stellte. Viele Unsicherheiten und Ängste prägten die ersten Wochen.

Neu sind jetzt immer Klient*innen auf den Wohneinheiten, die in der Tagesstruktur Wohnen durch die betreuenden Mitarbeiter*innen begleitet werden. Aus diesem Grund mussten die Arbeitszeiten den neuen Anforderungen angepasst werden. Dies wurde nicht von allen Mitarbeitenden mit Begeisterung aufgenommen. Es waren immer wieder Anpassungen nötig, um die Arbeit auf den einzelnen Wohneinheiten zu optimieren. Wir sind immer noch am Testen, feilen und ändern, damit jede Wohneinheit die bestmöglichen Arbeitszeiten hat, um die Klient*innen optimal zu betreuen.

Speziell für die Sparte Wohnen mit Pflege wurde im ehemaligen Restaurant des Spitals eine Aktivierungstherapie eingerichtet. Unter fachkundiger Betreuung können die Klient*innen dort einer sinnbringenden Beschäftigung nachgehen.



«Ich sitze gern auf dem Sofa
und beobachte das Geschehen
um mich herum.»

Miriam Troxler

Die Herbstferien verbrachten einige unserer Klient*innen auf einem Bauernhof im luzernischen Rothenburg. Mit viel Engagement ermöglichten die Mitarbeiter*innen den Klient*innen einige unvergessliche Tage in einer völligen anderen Umgebung.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, stelle ich fest, dass die ständige Mehrbelastung durch die Corona Pandemie und die Strukturveränderungen viele Mitarbeiter*innen ermüdet hat. Es gilt nun im 2022 die neuen Strukturen zu etablieren und Ruhe und Kontinuität in die Teams zu bringen.

Ganz nach der chinesischen Weisheit: *Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die andern bauen Windmühlen – also lasst uns Windmühlen bauen.*

Rosmarie Ritzli,
Spartenleiterin Wohnen mit Pflege

Wohnen ohne Schwerpunkt

Die Sparte Wohnen ohne Schwerpunkt besteht seit Inkrafttreten des Organigramms aus fünf Wohneinheiten und einer Internatsgruppe. Jeweils zwei der Wohneinheiten arbeiten neu noch enger zusammen, um Synergien zu schaffen und zu nutzen. Dies wird unterstützt durch eine gruppenübergreifende Teamleitung. Für die Wohneinheiten 4 und 5 wurde die Zusammenarbeit seit dem 1. September 2021 sehr eng strukturiert. Da das gemeinsam bewohnte Gebäude in der Sunnenuhr umgebaut wird, zogen alle acht verbliebenen Bewohner*innen in ein Ersatzgebäude auf dem Brüning. Aus zwei Teams wurde ein Team. Es bedurfte einer guten Organisation den Umzug zu bewerkstelligen und das Haus so einzurichten, dass sich die Bewohner*innen trotz Übergangslösung geborgen fühlen. Auch die Neuorganisation der Abläufe war sehr anspruchsvoll. Dem Team und vor allem der


Leitung ist dieser Schritt mit viel Engagement und kreativem Denken sehr gut gelungen.

Neu entstehen durch den Umbau vier Wohneinheiten für jeweils drei Bewohner*innen. Diese Wohnform könnte den Bedürfnissen von Personen mit einer erhöhten Selbständigkeit oder aber mit dem Bedarf einer reizärmeren Umgebung zugutekommen. Nicht auf alle bisherigen Bewohner*innen trifft dies zu. Daher fanden gruppenübergreifende Überlegungen bezüglich der zukünftigen Bewohner*innenzusammensetzung statt. Zunächst wurde das Thema auf Leitungsebene diskutiert. Anschließend wurden die Bewohner*innen selbst und ihre Angehörigen sowie Beistände über die Möglichkeit des Umzugs informiert.

Im nächsten Schritt erhalten einzelne Bewohner*innen Einblick in ihre potentielle neue Wohneinheit. Das Ziel ist die Bewohner*innen im Rahmen der Möglichkeiten mitentscheiden zu lassen. Gerne würden wir diesen Rahmen sehr weit fassen. Wir merken jedoch immer wieder, wie wir als Institution für 90 Bewohner*innen und 12 Wohneinheiten sehr schnell an die Grenzen der Mitbestimmung stossen. Dies ist auch für uns oft unbefriedigend. Dennoch liegt es in unserer Hand, den Rahmen der Mitbestimmung so weit als möglich auszuschöpfen. Ich hoffe, dies gelingt uns zunehmend.

Naturbedingt gab es auch im Kinderbereich Veränderungen. Kinder werden erwachsen und ziehen aus, andere Kinder ziehen in unser Internat ein. Im Jahr 2021 gab es zwei Eintritte und zwei Austritte.

Doch manchmal geht das Leben noch andere Wege. Traurigerweise verstarb ein Kind an den Folgen ihrer Erkrankung. Einen Monat zuvor verstarb bereits ihre Schwester an derselben Krankheit. Gemeinsam mit den anderen Kindern wurde intensive Trauerarbeit geleistet durch das Anzünden von Kerzen, Aufstellen kleiner Symbole und intensiven Ge-

A black and white close-up photograph of a man, Jörg Tschirren, looking down with a slight smile. He is wearing a dark, textured sweater. The background is blurred, showing what appears to be a window or a bright area. The lighting is soft, highlighting the texture of his sweater and the contours of his face.

«Cha de fresä,
ganz sicher!!!»
Jörg Tschirren

sprächen sowie vorlesen einer Geschichte zu diesem Thema. Zum Ende entwickelten einige Kinder tolle Geschichten, was die beiden Schwestern nun gemeinsam im Himmel erleben. Nicht fehlen durfte das ebenso verstorbene Pferd der Familie. Denn nun können beide Kinder, anders als auf Erden, ohne Probleme reiten.

Innerhalb der Sparte Wohnen ohne Schwerpunkt fand ein vierteljährlicher Austausch der Teamleitungen statt. In diesem können alle Teilnehmer*innen ihre Themen und Fragen einbringen, gemeinsam diskutieren und von dem Wissen und den Erfahrungen der anderen profitieren.

Heike John,
Spartenleiterin Wohnen ohne Schwerpunkt

Arbeit

Seit September 2020 befasste sich das OE-Projektteam mit den Umstrukturierungen und den Anpassungen im Arbeitsbereich.

Alle Klient*innen haben im Dezember 2020 gemeinsam mit ihren Bezugspersonen an einer Umfrage teilgenommen, um ihre Bedürfnisse rund um das Thema Arbeit mitzuteilen. In dieser Umfrage wurde erfragt, wo die Klient*innen arbeiten möchten und wie viele Tage. Anhand der Ergebnisse wurde für alle Klient*innen ein individueller Wochenplan gestaltet.

Es wurden neu drei unterschiedliche Arbeitsfelder eingerichtet: neun themenspezifische Ateliers, zwei Beschäftigungsgruppen und die Werkstatt.

Die operative Startphase am 1. Juli wurde sehr gespannt erwartet und verlief weitgehend positiv. Viele Klient*innen schätzen die Abwechslung in ihrer Wochenstruktur. Auch die thematische Abgrenzung der einzelnen Arbeitsplätze ermöglicht ein

umfassenderes und attraktiveres Angebot. Weiterhin sind zwei Beschäftigungsgruppen in die Sparte Arbeit integriert. Dies ermöglicht den Klient*innen, die auf eine räumliche sowie personelle Konstante angewiesen sind, ein attraktives und auf sie angepasstes Arbeitsangebot.

Die Klient*innen der Werkstatt haben seit Beginn der neuen Arbeitsorganisation am 1. Juli, die Möglichkeit zwei Ateliers in einer Regelmässigkeit zu besuchen. Dieses Angebot wird gerne genutzt.

Uns ist es wichtig, dass zwischen den drei Arbeitsfeldern eine Durchlässigkeit besteht. Dies bedeutet, dass die Klient*innen die Möglichkeit haben in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig zu sein. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Klient*innen ein sinnvolles und attraktives Arbeitsangebot erhalten. Der Start ist uns, nach meinen Einschätzungen gut gelungen. Wir sind weiterhin bestrebt, abwechslungsreiche und vielseitige Arbeiten innerhalb der spezifischen Angebote zu schaffen und weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf ein weiteres interessantes Jahr.

Cindy Hofmann, Spartenleiterin Arbeit

Aus-, Fort und Weiterbildungsangebote

Mit der Revision der Bildungsverordnung (BiVo) der Grundbildung FABE, welche am 1. Januar 2021 in Kraft trat, waren für die Berufsbildner*innen und die Bildungsverantwortliche Kompetenzerweiterungen in Form von mehreren Online-Weiterbildungen unerlässlich.

Die abgeschlossenen Lehrverhältnisse per 1. August 2021, werden nach der neuen BiVo gestaltet. Der Bildungsplan ist neu handlungskompetenzorientiert aufgebaut. Die Berufsbildner*innen und Lernenden arbeiten mit dem digitalen Tool time2learn.



«Ich spiele gern mit meinen
Plüschtieren und wenn ich
auf dem Boden liege beobachte
ich meine Umgebung.»

Daniela Stettler

time2learn ist ein Ausbildungsplaner für die berufliche Grundbildung in einer vernetzten, globalisierten Arbeitswelt. Erfolgreich eingesetzt in den drei Lernorten Betrieb, überbetriebliche Kurse (ÜK) und Schule zur gezielten Vorbereitung, Planung, Begleitung der Ausbildung der Lernenden. Die Ausbildungsplattform wurde pünktlich auf den Ausbildungsstart im August 2021 online geschaltet.

Im Berichtsjahr nahmen acht neue Fachkräfte ihre Diplome als Sozialpädagog*in HF, FABE Fachrichtung Behindertenbetreuung EFZ und Arbeitsagog*in entgegen. Im Juli wurden die Absolvent*innen an einer internen Feier geehrt. Wir freuen uns, dass fünf der Absolvent*innen weiterhin in der Institution tätig sind und ihr Fachwissen in der täglichen Arbeit zum Wohle der Klient*innen einbringen.

Christine Hegg, Bildungsbeauftragte

Sportgruppe Sunneschyn Meiringen

Anfang Jahr erfuhren wir, dass es möglich ist, mit einzelnen Wohneinheiten WE, getrennt von anderen WE ein Sportangebot zu gestalten. Wir durften den Sportlerinnen und Sportler der WE 13 das Skifahren in Gadmen und abwechslungsweise den Sportlerinnen und Sportler der WE 2 Blatterhaus und der KG 2 das Schneeschuhlaufen anbieten. Da es nicht möglich war, sich in geheizten Innenräumen aufzuwärmen, wurden die Trainingszeiten zu einem intensiveren Block gekürzt. Dadurch, dass dieselben Coaches einen Winter lang mit derselben Gruppe arbeiteten, waren sichtbare Fortschritte bei einigen Teilnehmenden zu sehen.

Die Velotrainings von Frühling bis Herbst starteten mit gestaffelten Anfangszeiten. So war sichergestellt, dass es beim versammeln vor den Trainings zu keiner Durchmischung kam. Es wurde sehr geschätzt, sich mit Gleichgesinnten wieder auf Rädern fort zu bewegen.

Weitere Lockerungen der Massnahmen nach den Sommerferien ermöglichten es zwei Petanque-Teams ihr Training wieder aufzunehmen. Diesen zwei Teams war es dann auch vergönnt an einem Turnier in Trimbach mitzuspielen, das beide in ihren Stärkeklassen als Turniersieger beendeten.

Online Challenges von Special Olympics Switzerland in allen Sportarten bereicherten unser Trainingsprogramm und gaben die Möglichkeit, sich schweizweit mit Anderen zu messen und vergleichen.

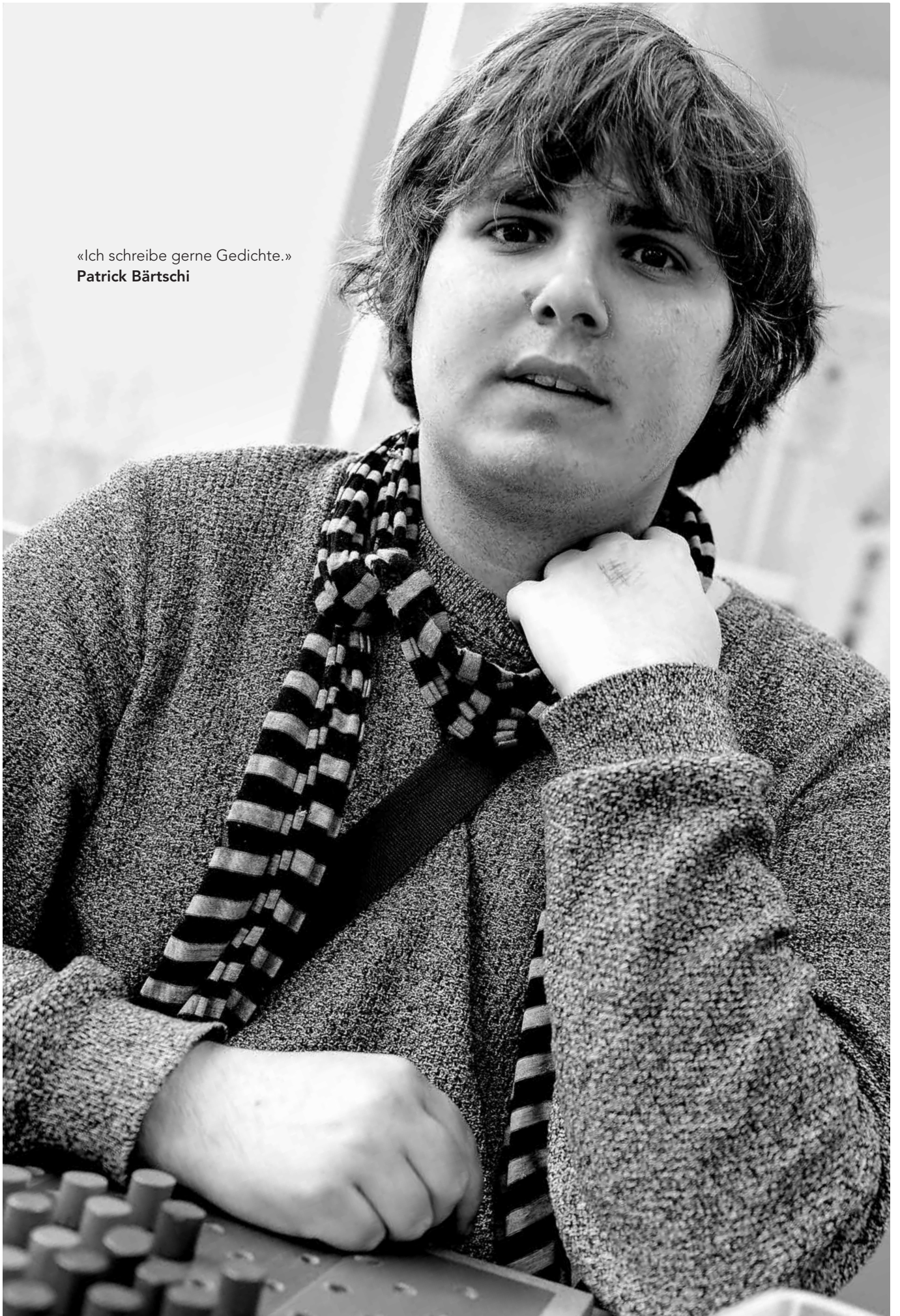
Ein Teil des Leiterteams kam dieses Jahr in den Genuss der Ausbildung zur Assistenzperson für Behindertensportleiter bei Plusport Schweiz, dem Behindertensportverband. Sie sammelten an einer Weiterbildung mit vielen Workshops und Austausch zu anderen Sportgruppen wertvolle Erkenntnisse und Ideen, die wir möglichst umsetzen möchten.

Mit der Einführung der neuen Organisationsstruktur übernahm der Leiter Sportgruppe das Atelier Bewegung. Daraus ergaben sich Synergien in Sachen Material und Fachwissen. Es bleibt eine klare Trennung der beiden Angebote, doch kann im Rahmen des Atelierbetriebs auch mal etwas Neues ausprobiert, Fähigkeiten erkannt und neue Teilnehmende für die Sportgruppe gewonnen werden.

Was im Jahr 2020 nach den National Winter Games in Villars mit einer Projektidee und einer unverbindlichen Anfrage an Wirtschaftsvertreter und Eltern von Athlet*innen aus Meiringen startete, wurde im Juni konkret. Vom 13. bis 17. März 2024 finden die Special Olympics National Winter Games in Haslital-Brienz statt. Das Wissen und die Erfahrung der Sportgruppe ist ein zentraler Baustein für die Planung dieses Grossanlasses. Aus diesem Grund ist der Leiter der Sportgruppe im Organisationskomitee für das Ressort «alle Sportarten» verantwortlich.

Peter Lehmann, TL Sport

«Ich schreibe gerne Gedichte.»
Patrick Bärtschi



Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen der Jubilaren-Apéros geehrt:

	Mitarbeitende	Betreute Mitarbeitende
40 Dienstjahre		Andreas Schneider
35 Dienstjahre	Annette Buckert Lüthi	Franziska Günter Mireille Santschi René Wenger
30 Dienstjahre	Margrit Abplanalp Sonja Amacher Reto Balmer Margrit Michel	Peter Grunder Urs Rubi
25 Dienstjahre		Franziska Aegerter Stefan Kaltbrunner Verena Niederberger Cyril Spycher
20 Dienstjahre	Andrea Aeschlimann Dorthe Hirschi Peter Luchs Isabel Schmid Max Willi	Karin Gertsch Belinda Wehrli Daniela Zenger
15 Dienstjahre	Peter Kunz Mario Pagliarini Johannes Wyss	Christoph Egli Emrah Goekcen Amanda Megert
10 Dienstjahre	Sabine Beil Iren Egger Walter Gossweiler Claudia Gyger Ina Herfurth Irène Hunziker Gabriela Liechi Jennifer Steiner Marta Vazquez Gabriela Wenger	Samuel Brühlmann Sahithyam Rajaratnam

Den langjährigen treuen Einsatz verdanken wir an dieser Stelle herzlich.



«Hello, hesch gseh?
Eiger Mönch und Jungfrau.»
Brigitte von Gunten

Statistische Angaben Mitarbeitende

Bereich	2021	2020	± n
Leitung und Administration	7.84	7.19	+0.65
Betriebsdienste	16.93	17.22	-0.29
Schule / Therapie / Internat	25.65	26.09	-0.44
Werkstätten	26.88	29.97	-3.09
Wohnen Erwachsene	82.26	79.92	+2.34
Total Stellen	159.56	160.39	-0.83
Stellen Praktikanten	1.95	2.70	-0.75
Stellen Lernende (Erstausbildung)	6.00	6.00	
Total Betrieb	167.51	169.09	-1.58
Total Mitarbeiter am 31.12.	229	240	-11.00

Statistische Angaben Bewohner*innen

	Kinder/Jugendliche		Erwachsene			
	Schule	Internat	GeW	TB	BHD	WE
1. 1.	16	12	41	64	5	91
Eintritte	2	2	2	1	-	3
Austritte	4	4	2	3	-	4
31.12.	14	10	41	62	5	90

GeW = Geschützte Werkstatt / TB = Tagesbeschäftigung / BHD = Geschützte Arbeitsplätze im Hausdienst / WE = Wohneinheiten

Leistungen Kinder

Bereich	2021	2020	± n
Tage Schule (Aufenthalt)	2394	2752	-358
Tage Internat (Aufenthalt)	3123.5	3581	-457.5

Leistungen Erwachsene

Bereich	2021	2020	± n
Tage Wohnen	30165	30847	-682
Stunden Werkstatt	70439	70840	-401
Stunden Tagesbeschäftigung	124232	123038	+1194

Jahresrechnung 2021

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2021	Berichtsjahr CHF	Budget CHF	Vorjahr CHF
Erlöse aus Lieferung und Leistung			
Leistungsabgeltung innerkantonal	16008714.40	16381341.77	16231366.98
Leistungsabgeltung ausserkantonal	640577.05	816919.00	859775.35
Erträge aus anderen Leistungen	407160.75	368540.00	334117.76
Erträge Dienstleistung, Handel und Produktion	128470.90	129370.00	142436.57
Weitere Dienstleistungen an Klient*innen	30990.30	26300.00	27945.10
Mietertrag	1860.00	1700.00	1530.00
Erträge aus Nebenbetrieben	25481.25	25000.00	25951.00
Leistungen an Personal und Dritte	199831.25	149700.00	176246.10
Total Nettoerlös Lieferung und Leistung	17443085.90	17898870.77	17799368.86
Übrige Erlöse			
Betriebsbeiträge und Spenden	45843.40	75290.00	60779.60
Total Betriebsertrag	17488929.30	17974160.77	17860148.46
Materialaufwand			
Material, Waren und Fremdleistungen Tagesstruktur	-73833.21	-91650.00	-74569.73
Bruttogewinn	17415096.09	17882510.77	17785578.73
Personalaufwand			
Lohn Ausbildung	-565667.95	-628530.00	-571448.90
Lohn Betreuungspersonal	-7006225.00	-7175400.00	-7103752.30
Lohn Therapiepersonal	-321154.15	-337730.00	-315787.80
Lohn Leitung und Verwaltung	-908230.50	-900410.00	-830345.85
Lohn Ökonomie und Hausdienst	-763112.40	-759780.00	-779759.10
Lohn Technische Dienste	-302460.25	-309630.00	-347002.85
Lohn Tagesstruktur mit Begleitauftrag	-2176894.00	-2319270.00	-2163851.20
Lohn Tagesstruktur Klient*innen	-132000.85	-132400.00	-126741.95
Sozialleistungen	-1921018.80	-2047970.00	-1932928.00
Personalebenenaufwand	-104231.05	-183590.00	-94295.75
Honorare für Leistungen Dritter	-5348.80	-30000.00	-18821.35
Total Personalaufwand	-14206343.75	-14824710.00	-14284735.05
Übriger betrieblicher Aufwand			
Medizinischer Bedarf	-69980.09	-66960.00	-132256.48
Lebensmittel und Getränke	-494191.67	-537900.00	-498228.64
Haushalt	-86983.63	-89900.00	-90360.47
Unterhalt + Reparatur immobilien Sachanlagen	-350482.91	-361290.00	-385055.18
Unterhalt + Reparatur mobilen Sachanlagen	-160714.23	-124970.00	-219704.04
Unterhalt + Reparatur Fahrzeuge	-50690.35	-54000.00	-54374.55
Unterhalt + Reparatur IT + Kommunikationssysteme	-16325.70	-9600.00	-8930.15
Mieten	-612994.50	-624200.00	-623691.10
Energie und Wasser	-272173.35	-269800.00	-252019.70
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-24975.11	-41040.00	-21373.70
Büro und Verwaltung	-190764.44	-185070.00	-176219.19
Übriger Sachaufwand	-310857.82	-339510.00	-305209.82
Total übriger betrieblicher Aufwand	-2641133.80	-2704240.00	-2767423.02
Abschreibungen			
Abschreibungen immobilien Sachanlagen	-144742.00	-144730.00	-146998.00
Abschreibungen Mobilien	-17567.00	-33760.00	-29794.00
Abschreibungen Fahrzeuge	-34404.00	-35670.00	-35512.00
Abschreibungen IT + Kommunikationssysteme	-32278.00	-35540.00	-42758.00
Total Abschreibungen	-228991.00	-249700.00	-255062.00
Finanzaufwand und Finanzertrag			
Finanzerträge	128.05	50.00	1574.05
Übriger Finanzaufwand	-2130.71	-12000.00	-4495.01
Hypothekarzinsen	-14400.00	-14400.00	-14400.00
Total Finanzergebnis	-16402.66	-26350.00	-17320.96
Jahresergebnis	322224.88	77510.77	461037.70

Bilanz per 31.12.2021	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristige Aktiven	1 097 960.37	1 187 812.18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 922 722.10	1 029 950.80
Übrige kurzfristige Forderungen	43 402.30	2 313 318.48
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	10 104.40	8 348.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 962.60	10 712.45
Total Umlaufvermögen	5 081 151.77	4 550 142.81
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	125 734.55	192 901.80
Immobilie Sachanlagen	1 959 051.70	2 103 793.70
Total Anlagevermögen	2 084 786.25	2 296 695.50
Total Aktiven	7 165 938.02	6 846 838.31
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-546 024.33	-707 667.72
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-62 968.45	-73 182.55
Passive Rechnungsabgrenzung	-6 174.90	-6 700.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	-615 167.68	-787 550.27
Fremdkapital langfristig		
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-1 200 000.00	-1 200 000.00
Rückstellungen	-668 668.11	-528 213.41
Rücklagen	0.00	-1 767 745.68
Total langfristiges Fremdkapital	-1 868 668.11	-3 495 959.09
Zweckgebundene Fonds		
Fondskapital	-3 560 338.81	-1 302 752.71
Eigenkapital		
Stiftungskapital	-510 367.30	-510 367.30
Freiwillige Gewinnreserve Werkstatt	-254 490.20	-254 490.20
Freiwillige Gewinnreserve Wohnheim	-34 681.04	-34 681.04
Erfolgsvortrag	-322 224.88	-461 037.70
Total Eigenkapital	-1 121 763.42	-1 260 576.24
Total Passiven	-7 165 938.02	-6 846 838.31

Anhang zur Jahresrechnung

A 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962) erstellt. Angewandt wurde der aktuelle Kontenrahmen CURAVIVA/IVSE für Soziale Einrichtungen.

2. Sonstige Angaben	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Vollzeitstellen	168	169
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen Previs, 3084 Wabern	122'668.25	114'814.10
Gesamtbetrag der zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verwendeten		
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt für Hypotheken auf Liegenschaften	1'947'558.45	2'091'006.45

B 1. Stiftungsurkunde / Ausführungsbestimmungen

Stiftungsurkunde vom 2. September 2021 / Ausführungsbestimmungen im Organisationshandbuch

2. Zusammensetzung des Stiftungsrates (Amtsdauer bis 31.12.2023)

Präsidentin	Susanne Huggler, Erwachsenenbildnerin HF/MAS A&PE, Trämelmad, 3857 Unterbach
Vizepräsident	Helmuth Rindlisbacher, Lehrer, Eggi 17, 3862 Innertkirchen
Mitglieder	Urs Gasche, Rechtsanwalt, Kornfeldweg 3, 3312 Fraubrunnen Barbara Kehrl, Pflegefachfrau HF, Dorfstrasse 19, 3856 Brienzwiler Hermann Marti, Finanzplaner & Bankfachmann, Alpwegern 3, 3860 Meiringen Andreas Michel, lic. rer. pol., Reichenbach, 3860 Schattenhalb
Sekretär	Manfred Pozvek, dipl. Betriebsökonom HWV, Sandstrasse 58, 3860 Meiringen (ausserhalb Stiftungsrat)

Der Stiftungsratsaufwand wird gemäss Entschädigungs-Regelung vom 17. August 2011 abgegolten.
Die Besoldung deckt den Aufwand nur knapp.

3. Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Manfred Pozvek, dipl. Betriebsökonom HWV, Sandstrasse 58, 3860 Meiringen
Mitglied der Geschäftsleitung	Christine Hegg-Ley, MAS Sozialmanagement FH, Hauptstrasse 182, 3855 Brienz
Mitglied der Geschäftsleitung	Johannes Wyss, MAS Sozialmanagement FH, Lombachzaunweg 19, 3800 Unterseen

4. Zeichnungsberechtigte Personen

(kollektiv zu Zweien)

Präsidentin	Susanne Huggler, Erwachsenenbildnerin HF/MAS A&PE, Trämelmad, 3857 Unterbach
Vizepräsident	Helmuth Rindlisbacher, Lehrer, Eggi 17, 3862 Innertkirchen
Vorsitzender der Geschäftsleitung	Manfred Pozvek, dipl. Betriebsökonom HWV, Sandstrasse 58, 3860 Meiringen
Mitglied der Geschäftsleitung	Christine Hegg-Ley, MAS Sozialmanagement FH, Hauptstrasse 182, 3855 Brienz
Mitglied der Geschäftsleitung	Johannes Wyss, MAS Sozialmanagement FH, Lombachzaunweg 19, 3800 Unterseen

5. Revisionstelle

Anderegg Treuhand, Turenmattenstrasse 6, 3860 Meiringen

6. Zweck und Leistung der Stiftung

Die Stiftung bezweckt die Errichtung und den Betrieb von Schulungs-, Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Förderung und Erhaltung der körperlichen und geistigen Selbständigkeit von Kindern und erwachsenen Menschen mit einer kognitiven oder mehrfachen Beeinträchtigung. Sie ist in erster Linie für im Kanton Bern wohnhafte oder heimatberechtigte Behinderte aus allen Bevölkerungskreisen bestimmt, ohne Rücksicht auf soziale Stellung und Konfession. Insbesondere betreibt die Stiftung die Institution Sunneschyn Meiringen für Menschen mit einer kognitiven und körperlichen Beeinträchtigung. Das Angebot umfasst die Besondere Volksschule, geschützte Werkstatt, Ateliers, Beschäftigungsgruppen und Wohnen für Kinder und Erwachsene gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung und der kantonalen Sozialhilfegesetzgebung.

Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszweck.

Im Berichtsjahr waren folgende Plätze belegt:

- 14 Schulplätze für Kinder in der Besonderen Volksschule
- 10 Wohnplätze für Kinder
- 108 Arbeitsplätze in Werkstatt/Ateliers/Beschäftigungsgruppen
- 90 Wohnplätze für Erwachsene

7. Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung war wie folgt angelegt:	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	1 097 960.37	1 187 812.18
Forderungen	3 966 124.85	3 343 269.28
Vorräte	10 104.40	8 348.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 962.60	10 712.45
Anlagevermögen	2 084 786.25	2 296 695.50
– Amtlicher Wert der Immobilien	18 992 000.00	18 992 000.00
– Gebäudeversicherungswert	28 687 300.00	28 687 300.00
– Versicherungswert Mobilien	9 000 000.00	9 000 000.00
Betriebsertrag	17 489 057.35	17 861 722.51
Betriebsaufwand	– 17 166 832.47	– 17 400 684.81
Erfolg	322 224.88	461 037.70
Stiftungskapital	510 367.30	510 367.30
Freiwillige Gewinnreserven	289 171.24	289 171.24

8. Rückstellungen

Kontonummer	Bezeichnung	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021
265003	Rückstellung Grossrevision Gehbad	4 750.00	4 750.00	0.00	9 500.00
265104	Rückstellung Ersatz Fenster	120 000.00	0.00	0.00	120 000.00
265105	Rückstellung Klientennotruf	120 000.00	60 000.00	0.00	180 000.00
267101	Rückstellung Überzeit/Ferien	283 463.41	389 336.30	313 631.60	359 168.11
	Total	528 213.41			668 668.11

9. Fondskapitalien

Die Fondskapitalien sind grundsätzlich angelegt bei der Stiftung Sunneschyn Meiringen, ohne besonderen Ausweis unter den Aktiven. Zweck und Verwendung sind in folgenden Dokumenten geregelt:

- Fondsordnung Bau- und Betriebs-Fonds Sunneschyn vom 8. Mai 2019
- Fondsordnung Behinderten-Fonds vom 16. Juni 2004
- Fondsordnung Personal-Fonds vom 16. Juni 2004
- Fondsordnung Bau- und Betriebs-Fonds Ringgenberg vom 8. Mai 2019
- Fondsordnung Spenden-Fonds Ringgenberg vom 8. Februar 2006

Gemäss den Richtlinien des Amtes für Integration und Soziales des Kantons Bern dürfen die Fondskapitalien nicht verzinst werden.

Kontonummer	Bezeichnung	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021
270010	Behinderten-Fonds	315 626.56	37 819.95	9 464.25	343 982.26
270020	Bau- und Betriebs-Fonds Sunneschyn	130 825.20	5 000.00	0.00	135 825.20
270030	Spenden-Fonds Ringgenberg	98 888.25	0.00	2 158.25	96 730.00
270040	Bau- und Betriebs-Fonds Ringgenberg	667 982.90	0.00	0.00	667 982.90
270050	Personal-Fonds	52 073.95	0.00	0.00	52 073.95
270060	Legat Kinderbereich	37 355.85	0.00	0.00	37 355.85
279500	Schwankungsfonds Kinder	223 729.10	137 958.08	29 646.55	332 040.63
279530	Schwankungsfonds Werkstätten	645 202.11	55 426.01	6.38	700 621.74
279560	Schwankungsfonds Wohnen Erwachsene	898 814.47	297 910.30	2 998.10	1 193 726.67
	Total	3 070 498.39			3 560 339.20

Die Fondsgelder werden gemäss Regelung in den Fondsordnungen und gemäss Weisung des Kantons Bern zweckkonform verwendet.

10. Ergänzende Erläuterungen

Keine Bildung oder Auflösung von Wertberichtigungen und Bewertungsreserven im Jahr 2021.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der Stiftung Sunneschyn Meiringen, 3860 Meiringen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Sunneschyn Meiringen, 3860 Meiringen, für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem aktuellen Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Es wird eine Kostenstellenrechnung geführt, deren Ergebnisse lauten:

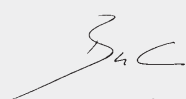
Besondere Volksschule	Wohnen Kinder	Wohnen Erwachsene	Tagesstruktur Erwachsene	Spenden	Total
1 394 515	1 896 975	10 166 396	3 786 396	45 843	17 290 125
-1 382 619	-1 818 851	-9 994 977	-3 725 611	-45 843	-16 967 901
11 896	78 124	171 419	60 785	0	322 224

Ergänzend halten wir fest, dass die Gliederung der Jahresrechnung und der Kostenstellenrechnung dem aktuellen Kontenrahmen der CURAVIVA-IVSE entspricht.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Meiringen, 10.3.2022

ANDEREGG TREUHAND



Patrizia Balmer-Brunner
zugelassene Revisionsexpertin
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis



Peter Anderegg
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Kadermitarbeitende

Stand 31.12.2021

Geschäfts- bzw. Bereichsleitung

Agogik – Lebensqualität
Angebote
Zentrale Dienste / Vorsitz GL

Johannes Wyss
Christine Hegg
Manfred Pozvek

Stabsdienste

Bildungsbeauftragte
Qualitätsbeauftragter
Sicherheitsbeauftragter
Administration Ereignisse + BEM
Special Olympics (Sport)

Christine Hegg
Manfred Pozvek
Urs Streuli
Roland Zbinden
Peter Lehmann / Walter Gossweiler

Verwaltung/Infrastrukturdienste/Therapie

Verwaltung / IT
Facility Management (HD / TD)
Verpflegung Meiringen
Verpflegung / Hausdienst Ringgenberg
Medizinische Dienste
Physiotherapie
Ergotherapie

Margrit Abplanalp / Lydia Kölliker / Kathrin Moor
Hanspeter Gyger / Peter Junker
André Imdorf
Monika Bähler
Franziska Streich / Pia Zenger
Katharina Flieger
Sandro Becher / Sara Ney

Besondere Volksschule

Spartenleitung
Klasse Unterstufe
Klasse Mittelstufe
Klasse Oberstufe
Kleinklasse «grünes Klassenzimmer»
Kommunikationsförderung
Musik / Eurythmie

Iris Heiniger
Isabelle Roosens / Franziska Neiger
Milena Liem / Irène Flück
Olaf Pollmeier / Franziska Neiger
Sandro Bottiglieri / Robert Stofer
Annette Buckert Lüthi
Irène Flück / Rosmarie Gerber

Wohnen mit HEVE

Spartenleitung
Wohneinheit 10
Wohneinheit 11
Kindergruppe 4

Walter Gossweiler
Tobias Steinmann / Janine Allemann
Ansgar Rempe / Maria Montuori
Nathalie Müller

Wohnen mit Pflege

Spartenleitung
Wohneinheiten GZM
Wohneinheiten Pflege SU
Nachtdienst

Rosmarie Ritzi
Sara Hohl
Elke Büchner / Hans-Peter Müller a.i.
Monika Kettler

Wohnen ohne Schwerpunkt


Spartenleitung
Wohneinheiten Haupthaus
Wohneinheiten WoS SU
Wohneinheit 13
Kindergruppe 2
Springer*innen

Heike John
Anita Zumbrunn
Jolanda Aeberhard / Anne Obrecht
Heinz Hunziker / Urs Streuli
Christa Neukomm
Heike John

Arbeit

Spartenleitung
Geschützte Werkstatt
Ateliers 1–9
Beschäftigungsgruppe 2 + 6

Cindy Hofmann
Hermann Lüthi / Peter Kunz
Cindy Hofmann
Aninna Banholzer

A black and white photograph of a woman with Down syndrome, identified as Susanne Fricker, smiling as she works on a perforated metal plate. She is wearing a dark, horizontally striped long-sleeved shirt. Her hands are positioned to work on the plate, which is resting on a table. The background is blurred, suggesting an industrial or workshop setting.

«Ich unterstütze das Sekretariat
gerne mit Schreddern und
der Briefkastenkontrolle.»
Susanne Fricker

Stiftungsorgane

Stiftungsrat

Amtsdauer bis 31.12.2023

Präsidentin

Susanne Huggler, Erwachsenenbildnerin HF / MAS A & PE, Unterbach

Vizepräsident

Helmuth Rindlisbacher, Lehrer, Innertkirchen

Mitglieder

Urs Gasche, Rechtsanwalt, alt Nationalrat, Fraubrunnen
Barbara Kehrli, Pflegefachfrau HF, Brienzwiler
Hermann Marti, Finanzplaner & Bankfachmann, Meiringen
Grossrat Andreas Michel, lic. rer. pol., Schattenhalb

Revisionsstelle

Anderegg Treuhand, Meiringen
(besonders befähigter Revisor gemäss Art. 727 b OR)

Geschäftsleitung

Vorsitzender

Manfred Pozvek, dipl. Betriebsökonom HWV, Meiringen

Mitglieder

Christine Hegg-Ley, dipl. Sozialpädagogin HF, MAS Sozialmanagement FH, Brienz
Johannes Wyss, dipl. Sozialpädagoge HF, MAS Sozialmanagement FH, Unterseen

Spartenleitung

Besondere Volksschule

Iris Heiniger, Sekundarlehramt phil. hist., Unterseen

Wohnen mit HEVE

Walter Gossweiler, dipl. Sozialpädagoge HF, Meiringen

Wohnen mit Pflege

Rosmarie Ritzi, dipl. Pflegefachfrau HF, Meiringen

Wohnen ohne Schwerpunkt

Heike John, Sozialpädagogin FH, Guttannen

Arbeit

Cindy Hofmann, dipl. Sozialpädagogin HF, Interlaken

Heimärzte und Schulzahnarzt

Meiringen

Dr. med. Peter Wälchli, Allgemeine Medizin FMH, Meiringen
Dr. med. dent. Thomas Ackermann, Zahnarzt, Meiringen

Ringgenberg

Dr. med. Christoph Herkommer, Allgemeine Medizin FMH, Ringgenberg



«Morgens brauchen manche
Menschen Ruhe, andere Kaffee.
Ich brauche beides!»
Heidi Urfer

Melanie Murpf

10. Oktober 2003–7. Februar 2021

Melanie wurde am 10. Oktober 2003 im Entlebuch geboren. Sie wuchs sehr idyllisch auf einem grossen Bauernhof, der Aeschitanne, als zweitältestes von vier Kindern in einem wohlbehüteten Elternhaus auf. Im Kleinkindalter wurde bei Melanie eine unheilbare, fortschreitende Beeinträchtigung diagnostiziert, fast gleichzeitig wurde ihre jüngere Schwester mit der gleichen Erkrankung geboren.

Melanie hat als kleines Mädchen, als sie noch selber gehen konnte, die Natur und das abwechslungsreiche Treiben, umgeben von vielen Tieren, auf ihrer geliebten Aeschitanne sehr genossen. Sie besuchte die Heilpädagogische Schule in Schöpfheim, nicht weit von ihrem Elternhaus. Als die Krankheit ihren prognostizierten Lauf nahm und Melanie auf den Rollstuhl angewiesen war, wurde sie weiterhin liebevoll von ihren Eltern, den beiden Brüdern und der Familie umsorgt. Die Tage und Nächte, in welchen Melanie auf mehr Unterstützung angewiesen war, häuften sich zunehmend, dazu kam die ebenfalls fortschreitende Krankheit ihrer Schwester. Im Sommer 2019 zog Melanie in die Stiftung Sunneschyn in Meiringen, wo sie sich nach kurzer Zeit auf der Kindergruppe 2 und in der Schule

einlebte und sich wohl fühlte. Ihre Eltern waren überzeugt, dass genau hier der richtige Platz ist für ihre ältere Tochter, auch wenn der wöchentlich zweimal zurückgelegte Weg über den Glaubenbergpass oder Luzern alles andere als direkt um die Ecke führte. Wenn es ihre gesundheitliche Situation zulies, nahm sie rege und interessiert am Gruppengeschehen teil.

Melanie wurde in ihrem Leben immer wieder vor gesundheitliche Herausforderungen gestellt, welche sie mit bewundernswerter Tapferkeit ertrug. Unermüdlich wurde sie in den schwierigen Zeiten von ihrer Familie begleitet.

Im Herbst 2020 konnte Melanie nach einem Wochenende zu Hause für uns alle überraschend nicht mehr auf die Gruppe zurückkehren. Ihre Kräfte haben sie zusehends verlassen, am 7. Februar 2021, nur einen Monat nach dem Hinschied ihrer jüngeren Schwester ist sie im Kreise ihrer Familie auf der Aeschitanne friedlich eingeschlafen.

Wir sind dankbar für die kurze und intensive Zeit, in welcher wir Melanie kennenlernen durften. Sie hinterlässt eine grosse Lücke und wir werden ihr verschmitztes Lächeln stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Hanni Freiburghaus

9. Mai 1948–23. Februar 2021

Hanni Freiburghaus wurde am 9. Mai 1948 in Interlaken geboren. Am 13. November 1978 ist sie in die Stiftung Sunneschyn eingetreten. Sie verbrachte einige Jahre in der Wohneinheit 2 und später zügelte sie in die Wohneinheit 1.

Hanni war immer sehr gesprächig und humorvoll. Sie suchte den Kontakt zu allen Menschen im Sunneschyn und konnte fast alle mit Namen ansprechen. Sie liebte Kugelschreiber und Schreibblöcke über alles. Sie fragte oft, ob nicht jemand einen Kugelschreiber für sie hätte?

In der Freizeit verbrachte sie viel Zeit mit Schreiben, Musikhören, Handarbeiten und Lesen. Ebenfalls zeigte sie grosses Interesse an den Königshäusern. Sie wusste sehr viel von Queen Elizabeth und ihrer Familie.

Leider ergaben sich in den letzten Monaten gesundheitliche Probleme, die auch mit Spitaleintritten verbunden waren. Hanni wurde zusehends schwächer. Am 23. Februar 2021 durfte sie in ihrem Zimmer in der WE 1 für immer einschlafen. Wir vermissen Hanni sehr.

Peter Herrli

6. September 1990–6. November 2021

Völlig unerwartet bist du von uns gegangen. Dies ist für uns alle unfassbar und du hinterlässt eine grosse Lücke in unseren Herzen.

Aber wir sind überzeugt, dass du jetzt im Kreise deiner geliebten Menschen bist. Du horchst bestimmt der Stimme deiner Grossmutter, wippt zum Sound von Polo Hofer und singst gemeinsam mit Mani Matter deine geliebten Lieder auf und ab. Wir alle erinnern uns daran, wie wir deine Lieblingslieder, welche du in deinem Zimmer fast täglich gehört hast, lauschen durften, welche du beherzt auf und ab gesungen hast.

Deine Gütigkeit und Herzlichkeit, wenn du deine Süssigkeiten mit uns geteilt hast, werden wir alle niemals vergessen. So auch dein Lachen, wenn du in deinem Zimmer so viel Süsses genascht hast, dass du anschliessend am Tisch nichts mehr essen konntest. Und dein langes raues «Joooo» wenn wir dich ermahnten, dass zu viel Schokoladenpulver in der Milch Bauchschmerzen auslösen wird, hören wir heute noch.

Du warst für uns das Herz des Schwabhauses. Gütig, herzlich, humorvoll, hilfsbereit und sehr engagiert. Du hattest deine eigene warme Art, Dankbarkeit, Zuneigung und Freude zu zeigen. Und wenn du vor Freude oder Belustigung die Nase nach oben gestreckt hast, dachten wir, dass du gleich davonfliegen wirst.

Du bist nun auf deiner ganz persönlichen Zugreise mit allen lieben Menschen um dich.

Gute Reise, lieber Peter, und danke für die vielen wunderschönen Erinnerungen, welche wir für immer in uns tragen werden.

Deine WE 11



DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Die Stiftung Denk an mich wurde 1968 durch die beiden Radiomitarbeiter Jeannette und Martin Plattner gegründet. Was als befristete Aktion zugunsten von behinderten Kindern begann, ist heute fester Bestandteil des sozialen Engagements von Schweizer Radio und Fernsehen.

Die Stiftung ermöglicht mit rund 3 Millionen Franken pro Jahr über 10 000 Menschen mit einer Behinderung Ferien- und Freizeiterlebnisse, aber auch Verschnaufpausen für Eltern und Angehörige. Daneben baut Denk an mich durch die Unterstützung von gezielten Projekten Berührungspunkte zwischen Menschen mit und Menschen ohne Behinderung ab und fördert dadurch Integration und Solidarität.

Als neuer Schwerpunkt ihres Engagements hilft die Stiftung in den nächsten Jahren ideell und finanziell mit, dass in der ganzen Schweiz «Spielplätze für alle» entstehen. Spielplätze müssen hindernisfrei sein und Spielgeräte bieten, bei denen auch Kinder mit einer Behinderung aktiv am Spiel teilnehmen können, damit sie mit ihren Geschwistern und Freunden mitspielen können.



Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind unterstützt seit über 50 Jahren in der ganzen Schweiz mittlerweile knapp 9 000 Familien und ihre cerebral gelähmten Kinder und verwirklicht zahlreiche Projekte für behinderte Menschen. Die Stiftung Cerebral finanziert sich hauptsächlich über Spenden und Legate. Die Stiftung ist ZEWO-Zertifiziert und untersteht der Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern.

**Sonderschulheim
Werkstätten
Wohnheim**

Stiftung Sunneschyn Meiringen
Eisenbolgenstrasse 35
Postfach 656
CH-3860 Meiringen
Telefon 033 972 37 00
Telefax 033 972 37 05

www.sunneschyn-meiringen.ch